

Microsoft 365 richtig einführen: Die wichtigsten Schritte für KMU

Planung, Migration, Sicherheit und Rollout für kleine Unternehmen verständlich erklärt

Titel	Microsoft 365 richtig einführen: Die wichtigsten Schritte für KMU
Kategorie	Microsoft 365
Tags	Microsoft 365, Einführung, Migration, KMU, Exchange Online, Teams, OneDrive, SharePoint, MFA, Intune, IT-Sicherheit
Geschätzte Lesezeit	7 Minuten
Kurze Beschreibung	Eine erfolgreiche Microsoft-365-Einführung beginnt nicht mit der Installation von Office. Der Artikel zeigt, wie kleine und mittlere Unternehmen Anforderungen, Lizenzen, Domäne, Benutzer, Datenmigration, Sicherheit und Mitarbeiterschulung strukturiert planen.
URL-Vorschlag	/news/microsoft-365-richtig-einfuehren
Meta Description	Microsoft 365 strukturiert einführen: Planung, Migration, Sicherheit, Geräte und Mitarbeiterschulung für kleine Unternehmen einfach erklärt.

Microsoft 365 lässt sich technisch schnell bestellen. Eine gute Einführung besteht jedoch aus mehr als dem Anlegen einiger Benutzer und dem Installieren von Outlook. Werden E-Mail, Dateien, Zugriffsrechte und Sicherheitsregeln ohne klare Planung umgestellt, entstehen später doppelte Ablagen, unnötige Lizenzen oder Anmeldeprobleme.

Für kleine und mittlere Unternehmen ist deshalb ein schrittweises Vorgehen sinnvoll. Die Umgebung sollte zur tatsächlichen Arbeitsweise passen, sicher eingerichtet sein und von den Mitarbeitern verstanden werden. Die folgenden Schritte zeigen, wie Unternehmen mit 5 bis 30 Benutzern Microsoft 365 strukturiert einführen können.

1. Anforderungen, Bestand und Zielbild klären

Vor der technischen Einrichtung sollte geklärt werden, was das Unternehmen mit Microsoft 365 erreichen möchte. Benötigen alle Mitarbeiter installierbare Office-Anwendungen? Soll die geschäftliche E-Mail zu Exchange Online wechseln? Werden Teams, OneDrive und SharePoint für Zusammenarbeit und Dateien genutzt? Arbeiten Beschäftigte im Büro, im Homeoffice oder mit mobilen Geräten?

Danach folgt eine Bestandsaufnahme. Dazu gehören vorhandene E-Mail-Postfächer, Domains, Benutzerkonten, Verteiler, gemeinsame Postfächer, Dateiserver, lokale Office-Versionen, Geräte und bestehende Sicherheitslösungen. Auch alte Konten und nicht mehr benötigte Lizenzen sollten erfasst werden.

Aus diesen Informationen entsteht ein einfaches Zielbild: Welche Dienste werden genutzt, wo liegen künftig Dateien, welche Benutzergruppen gibt es und wer erhält administrative Rechte? Diese Vorbereitung verhindert, dass eine alte, unübersichtliche Struktur lediglich in die Cloud kopiert wird.

2. Passenden Plan, Domäne und Benutzer vorbereiten

Im nächsten Schritt wird der passende Microsoft-365-Plan ausgewählt. Business Basic eignet sich vor allem für Webanwendungen, E-Mail und Cloud-Zusammenarbeit. Business Standard ergänzt installierbare Desktop-Anwendungen. Business Premium bietet zusätzlich erweiterte Funktionen für Identität, Gerätemanagement und Bedrohungsschutz.

Anschließend wird die eigene Unternehmensdomain in Microsoft 365 hinzugefügt und bestätigt. Dafür müssen beim Domainanbieter bestimmte DNS-Einträge gesetzt werden. Diese Einträge steuern unter anderem, wohin geschäftliche E-Mails zugestellt werden. Änderungen sollten geplant erfolgen, damit der bisherige Mailbetrieb nicht unnötig unterbrochen wird.

Danach werden Benutzerkonten angelegt und Lizenzen zugewiesen. Sinnvoll sind einheitliche Namensregeln, klare Gruppen und getrennte Administratorkonten. Nicht jeder Benutzer benötigt dieselbe Lizenz. Eine Person, die ausschließlich mit Webanwendungen arbeitet, kann andere Anforderungen haben als ein Mitarbeiter mit Firmenlaptop und erhöhtem Schutzbedarf.

3. E-Mails, Dateien und Anwendungen kontrolliert migrieren

Die Migration sollte nicht unmittelbar mit allen Benutzern gleichzeitig beginnen. Zuerst wird festgelegt, welche Daten übernommen werden müssen. Bei E-Mail-Systemen hängt das Verfahren von der bisherigen Plattform ab. Microsoft unterstützt unter anderem Migrationen aus Exchange- und IMAP-Systemen. Eine IMAP-Migration überträgt typischerweise E-Mails, aber nicht automatisch alle Kalender- und Kontaktdaten.

Auch die Dateiablage braucht ein Konzept. Persönliche Arbeitsdateien gehören in der Regel zu OneDrive. Gemeinsame Abteilungs- und Projektdaten werden meist über SharePoint oder Teams organisiert. Werden sämtliche bisherigen Ordner ohne Bereinigung kopiert, bleiben doppelte Dateien und unklare Berechtigungen bestehen.

Ein Pilot mit wenigen ausgewählten Benutzern hilft, Postfächer, Berechtigungen, Synchronisierung und Anwendungen zu testen. Erst nach erfolgreicher Prüfung erfolgt die Umstellung der übrigen Mitarbeiter. Für den Umschalttag sollten Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und ein Rückfallplan festgelegt sein.

4. Sicherheit und Geräte von Anfang an einplanen

Sicherheit sollte nicht erst nach der Migration ergänzt werden. Microsoft empfiehlt für Microsoft 365 Business unter anderem Multi-Faktor-Authentifizierung, besonders geschützte Administratorkonten, sichere E-Mail-Richtlinien und den Schutz aller Geräte, die auf Unternehmensdaten zugreifen.

Für viele kleine Unternehmen bilden Security Defaults eine sinnvolle Grundlage. Bei höheren Anforderungen kann Microsoft 365 Business Premium mit Conditional Access, Microsoft Intune sowie erweiterten Defender-Funktionen eingesetzt werden. Damit lassen sich beispielsweise Zugriffe abhängig vom Benutzer, Gerät oder Anmelderisiko steuern und Firmenlaptops zentral verwalten.

Zusätzlich sollten Gastkonten, externe Freigaben, Administratorrollen und alte Geräte geprüft werden. Wichtig ist auch eine Backup-Strategie. OneDrive und SharePoint bieten Versions- und Wiederherstellungsfunktionen, ersetzen aber nicht in jedem Unternehmensszenario eine unabhängige Datensicherung mit getesteter Wiederherstellung.

5. Pilotphase, Mitarbeiterschulung und laufender Betrieb

Vor dem vollständigen Start sollte eine kleine Pilotgruppe die neue Umgebung im Arbeitsalltag testen. Dabei werden typische Prozesse geprüft: Anmeldung mit MFA, Outlook, Teams-Besprechungen, Dateiablage, externe Freigaben und der Zugriff vom Homeoffice. Rückmeldungen aus der Pilotgruppe helfen, Anleitungen und Einstellungen vor dem allgemeinen Rollout zu verbessern.

Ein praktisches Beispiel: Ein deutsches Ingenieurbüro mit 14 Mitarbeitern möchte E-Mail, lokale Dateien und Besprechungen vereinheitlichen. Zunächst werden Domain, Benutzer und Lizenzen vorbereitet. Zwei Mitarbeiter testen Exchange Online, Teams und die neue SharePoint-Struktur. Erst danach werden die übrigen Postfächer migriert. Gleichzeitig aktiviert das Unternehmen MFA, entfernt alte Konten und definiert, welche Dateien in OneDrive

oder SharePoint gespeichert werden. Kurze Schulungen zeigen den Mitarbeitern, wie sie Dateien teilen und verdächtige Anmeldeaufforderungen erkennen.

Nach der Einführung beginnt der laufende Betrieb. Benutzer kommen hinzu oder verlassen das Unternehmen, Lizenzen ändern sich und Microsoft veröffentlicht neue Funktionen. Regelmäßige Kontrollen von Benutzern, Geräten, Sicherheitsmeldungen und Service Health sorgen dafür, dass die Umgebung nachvollziehbar bleibt.

Wie unterstützt Remote IT Cloud?

Remote IT Cloud unterstützt kleine und mittlere Unternehmen bei der Planung und Einführung von Microsoft 365. Die Zusammenarbeit erfolgt überwiegend remote und kann eine Bestandsaufnahme, Lizenzplanung, Domain-Einrichtung, Benutzerstruktur, E-Mail- und Dateimigration, MFA, Sicherheitsprüfung sowie die Vorbereitung von Teams, OneDrive und SharePoint umfassen.

Nach der Einführung kann Remote IT Cloud die bestehende Umgebung strukturiert betreuen, Benutzer und Lizenzen verwalten, wichtige Microsoft-Meldungen prüfen und bei Outlook-, Teams- oder Anmeldeproblemen unterstützen. Ziel ist eine verständliche Microsoft-365-Struktur, die zum Unternehmen passt und sich dauerhaft verwalten lässt.

Fazit

Eine erfolgreiche Microsoft-365-Einführung benötigt ein klares Ziel, eine Bestandsaufnahme und einen kontrollierten Rollout. Domäne, Benutzer, Daten, Geräte und Sicherheit sollten als zusammenhängendes Projekt betrachtet werden. Eine Pilotphase und verständliche Mitarbeiterschulungen reduzieren Probleme beim Wechsel.

Sie planen die Einführung oder Migration von Microsoft 365? Remote IT Cloud unterstützt Sie remote von der Bestandsaufnahme bis zum strukturierten Rollout und hilft dabei, Lizenzen, Benutzer, Daten und Sicherheit passend zu Ihrem Unternehmen einzurichten.

Offizielle Quellen

Stand der fachlichen Prüfung: Juli 2026. Funktionen und Administrationswege können durch Microsoft geändert werden. Vor einer produktiven Einführung sollten die aktuellen Microsoft-Dokumentationen und der gebuchte Lizenzplan geprüft werden.

- Microsoft Learn: Einrichten von Microsoft 365 für Unternehmen: <https://learn.microsoft.com/de-de/microsoft-365/admin/setup/setup?view=o365-worldwide>
- Microsoft Learn: Hinzufügen einer benutzerdefinierten Domain: <https://learn.microsoft.com/de-de/microsoft-365/admin/setup/add-domain?view=o365-worldwide>
- Microsoft Learn: Hinzufügen von Benutzern und Zuweisen von Lizenzen: <https://learn.microsoft.com/de-de/microsoft-365/admin/add-users/add-users?view=o365-worldwide>
- Microsoft Learn: Möglichkeiten zur Migration von Postfächern: <https://learn.microsoft.com/en-us/exchange/mailbox-migration/mailbox-migration>
- Microsoft Learn: Bewährte Sicherheitsmethoden für Microsoft 365 Business: <https://learn.microsoft.com/de-de/microsoft-365/admin/security-and-compliance/m365b-security-best-practices?view=o365-worldwide>
- Microsoft Learn: Ressourcen für Microsoft 365 Business Premium: <https://learn.microsoft.com/en-us/microsoft-365/business-premium/?view=o365-worldwide>

Artikelumfang: ca. 860 Wörter